# Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechungen

SONJA SCHNITZLER und WERNER HIRTE: *Verflucht und zugenäht.* Schimpfwörter aus unserer lieben Muttersprache, nebst einem Anhang. Illustrationen von Wolfgang Würfel. Wilhelm-Heyne-Verlag, München. 136 Seiten. Broschiert.

In den sechziger Jahren kam aus London ein „Insult Dictionary", aber es war harmlos gegenüber dem vorliegenden. Die Zeichnungen sind die eigentlichen Wegbereiter für die Ausdrücke. Viel Liebe haben die Verfasser und der Zeichner mit dem Körperteil verbunden, den man gesittet den Hinteren nennt, hier jedoch derb Arsch genannt. Dem Zeichner hat es auch der weibliche Busen angetan. Insgesamt ist die Broschur unterhaltsam.

*teu.*

KURT SCHEID: *Die Allee. Ausklang einer Zeit und doch keine Wendung.* Roman. Ars-Nova-Verlag, Freiburg i. Br. 1983. 209 Seiten. Leinen.

Was ist diese Allee? Die Zeichnung auf dem Schutzumschlag stellt die Allee als eine lange Baumreihe mit vielen Menschen und Karossen dar. Diese vornehme Gesellschaft lebt und wirkt in einem mondänen Kurort: Baden-Baden, und die Allee ist keine andere als die Lichtentaler Allee. Und dann die fast groteske Bestätigung: Auf Seite 155 steht, wie dies heute oft in Büchern vorkommt, eine Anzeige mitten im Text, in der Wohnungen im ehemaligen Hotel „Bellevue" angepriesen werden. Baden-Baden: Traumhafte Tage steigen in der Erinnerung auf und vermischen sich mit dem Text. Doch dieser wurde von einem der bedeutendsten Gesellschaftskritiker der gegenwärtigen deutschen Literatur geschrieben, und gegen den kommen meine persönlichen Eindrücke nicht auf. Es sind vor allem die Leute von der Psychiatrie, die herhalten müssen. Professor Bergenac ist zwar nicht der eigentliche Held des Romans; aber auch die vielen Nazi-Offiziere sind es nicht; in ihren Kreisen fällt zwar das Wort „Kommunistensau" und manches andere unschöne Wort. Es bestätigt sich der Untertitel des ganzen Romans „Ausklang einer Zeit und doch keine Wendung".
Ein stilistisches Merkmal von Scheid sind die Ketten von Hauptsätzen, die nur durch Kommas getrennt sind.

*Eugen Teucher*

BRODER CARSTENSEN: *Beim Wort genommen.* Bemerkenswertes in der deutschen Gegenwartssprache. Gunter-Narr-Verlag, Tübingen 1986. 165 Seiten. Broschiert. Preis 16,80 DM.

Sprachglossen, wie wir sie an dieser Stelle im Laufe der Jahre besprochen haben, stammen meist aus schweizerischen Federn. Die vorliegende ist aber von einem bundesdeutschen Autor geschrieben. Professor Broder Carstensen ist Ordinarius für deutsche Sprache an der Universität Paderborn. Er hat vor wenigen Jahren in der Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern einen Vortrag gehalten, der in guter Erinnerung geblieben ist.

Wenn von Glossen die Rede ist, so muß bei diesem Buch sofort gesagt werden, daß Carstensens Glossen mit deutlichem Grenzpfahl jenseits des üblichen Mittelmaßes stehen. Zu Hilfe kommt ihm seine tiefe Kenntnis der englischen Sprachgeschichte. Die Glossen machen nur die Hälfte seines Buches aus; die zweite Hälfte ist unter „Allgemeine Sprachbetrachtungen" aufgeführt, und hier zeigt sich der wahre Meister. *Eugen Teucher*

TAG FÜR TAG 1988 / 1989. *Taschenkalender Deutsch als Fremdsprache.* Von Martin Müller, Theo Scherling und Lukas Wertenschlag. Langenscheidt-Verlag, Berlin/München/Wien/Zürich/New York 1988. Format 10 x 15 cm. 320 Seiten. Kunststoffeinband. Preis 9,80 DM.

Bücher, Wörterbücher, Sprachkurse, Lehrwerke — das alles ist typisch für Langenscheidt. Jetzt gibt es aber erstmals einen Kalender von Langenscheidt, und zwar für das beginnende Schuljahr 1988/89.
Alle, die sich mit der deutschen Sprache beschäftigen, ob sie nun die Sprache lernen oder sich für das Sprachgebiet interessieren, finden in diesem Taschenkalender viel Wissenswertes und Unterhaltsames darüber: Auszüge aus Büchern, Aufsätzen und Reden, Zeitungsmeldungen, Gedichte, Bilderrätsel, Städte- und Ländertouren und natürlich viele wichtige Daten: Geburtsdaten von Mozart bis Stockhausen oder von Helmut Qualtinger bis Simon Wiesenthal, aber auch biografische Notizen z. B. zum Modemacher Karl Lagerfeld oder zur Puppenmacherin Käthe Kruse, Jubiläen wie den 55. Geburtstag von Donald Duck, den 41. Todestag von Karl Valentin oder allgemein Historisches und Denkwürdiges, so z. B. Beginn der Bauernkriege oder 1. autofreier Sonntag in der Bundesrepublik.
Und dann natürlich auch noch Monats- und Wochenübersichten sowie besondere Leckerbissen: Das Weihnachtslied „Stille Nacht" auf Rotwelsch, einen Text der Rockgruppe BAP, Backrezepte aus vier deutschsprachigen Ländern, eine Bibliografie zu Artikeln über „Schundheftchen" (= Comics!), das Faksimile eines „Werbetextes" von Frank Wedekind für Maggi, oder eine Dialektübersicht am Beispiel des Wochentages „Samstag".
Vor allem ist „Tag für Tag" natürlich für den Deutschunterricht gedacht: Er enthält z. B. Adressen für die Bundesrepublik, die DDR, Österreich und die Schweiz, der Goethe-Institute, der IDV-Mitgliedsverbände sowie u. a. Stundenpläne. „Tag für Tag" deckt den Zeitraum vom 1. August 1988 bis 31. Juli 1989 ab! *kock.*

## Tätigkeitsbericht der Pro Helvetia 1987

Seit kurzem liegt der Tätigkeitsbericht der Kulturstiftung Pro Helvetia vor. Wer noch nie vom Wirken dieser Stiftung vernommen hat, mag über das vielseitige Helfen und Unterstützen erstaunt sein, so auf den Gebieten der bildenden und angewandten Kunst, der Volkskunde, der Mundartpflege, des Films, der Musik, des Theaters, des Tanzes, der Buchausstellung und Messebeteiligung, der Dokumentation, Information und Presse, des Personenaustausches, der Erwachsenenbildung und der kulturellen Förderung. Besondere Aufmerksamkeit wird den Sonderveranstaltungen im Ausland gewidmet, und sie richtet sich ganz besonders auf das Schweizer Kulturzentrum in Paris. Der Direktor dieses Schweizer Hauses, Otto Ceresa, schreibt dazu: „Zusammengefaßt kann die Tätigkeit des Schweizer Kulturzentrums in Paris grundsätzlich als Basis- und Konsolidierungsarbeit bezeichnet werden." *teu.*